

EIN STÜCK VOM BMW Z1

BMW Z1 First car worldwide with all vertical body panels made of GE engineering thermoplastics.



BMW Z1 EXTERIOR VERTICAL BODY PANEL MATERIAL. XENOY RESIN FROM GE PLASTICS.

Front fenders, doors, rear quarter and rocker panels molded of XENOY® resin. Front and rear fascias molded of LOMOD® thermoplastic elastomer. Side door supports and rocker panel reinforcements made of AZMET TECHNOPOLYMER® structures.



GE Plastics

*Registered Trademarks of General Electric Company. *AZMET and TECHNOPOLYMER are Trademarks of AZDEL, Inc.

BMW AG Presse

BMW Technik-Forum IAA '87

So innovativ wie das Auto selbst war 1987 auch die Pressemappe. Zwischen ihren Pappdeckeln steckte eine Materialprobe der Karosserie – und hektische Arbeit in allerletzter Minute

WENN EINEM Auto in den 80ern auf Antrieb der Status des künftigen Klassikers zugesprochen wurde, dann dem BMW Z1. Der Roadster war das erste Kind der 1985 neu gegründeten BMW Technik GmbH (internes Kürzel „Z“); Furore machte er vor allem wegen zahlreicher Innovationen, die den Medien im Rahmen eines „Technik-Forums“ auf der IAA 1987 detailliert vorgestellt werden sollten.


Dazu gab es eine Pressemappe für Journalisten, 5000-mal gedruckt, auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Französisch. Als Umschlag diente das „Standardcover“ der BMW-Presseabteilung, zu der ich im Sommer 1987 hinzugestoßen war.

Am IAA-Vorabend beräumte mein Chef Richard Gaul kurzfristig ein Meeting ein. Technik-GmbH-Chef Dr. Ulrich Bez hatte einigen externen, an der Z1-Entwicklung beteiligten Partnerfirmen zugesagt, in der Mappe berücksichtigt zu werden – gut 16 Stunden vor der morgendlichen Pressekonferenz ein ambitioniertes Versprechen, um das Gaul allerdings nicht viel Aufhebens machte. Stattdessen versprach er Bez, dass sich seine Leute darum kümmern würden.

Im Gepäck hatte Bez Pressemitteilungen von Entwicklungspartnern wie MBB oder GE. Keine war jedoch auf die stark behütete „corporate identity“ von BMW ausgerichtet, manches wirkte wie mit der Schreibmaschine getippt, überall gab es andere Briefköpfe und Schriften. Zulieferer GE schoss den Vogel ab, indem er Tausende Stücke echte Kunststoffaußenhaut als „Pressemitteilung“ geliefert

hatte – Überschrift: „Your piece of the Z“. Auf der Front prangten die Logos von BMW und GE gleichwertig nebeneinander, ein No-Go.

Gut eine Stunde später fanden sich Bez und eine kleine Mannschaft in der Lobby eines Frankfurter Hotels ein. Die 5000 Pressemappen in Kartons waren schon da. Schnell hatte der Ingenieur und spätere Aston-Martin-Boss Bez eine improvisierte Produktionslinie entworfen und uns, im Halbrund auf Socken und im Schneidersitz, einzelne Arbeitsschritte zugeteilt. Schritt eins: Karton öffnen, 12 bis 15 Mappen entnehmen, diese einzeln aufklappen und aufgeklappt stapeln, nach links weiterschieben. Station zwei: den Mappen die jeweiligen Kapitel entnehmen, die den Mitteilungen der Partner weichen mussten, Altpapier hinter sich ablegen. Schritt drei: neue Texte beilegen. Schritt vier: GE-Karosseriepneel einlegen und Mappe schließen, nach links geschlossen stapeln, bis 12 bis 15 Stück zusammenkamen. Schritt fünf: leeren Karton von Schritt eins bis ganz nach links weitertragen, den fertigen Stapel Mappen einlegen, Karton schließen. So ging das einige Stunden.

Am nächsten Morgen wurden uns die Mappen aus den Händen gerissen. Als junger Prospekt-sammler war mir klar, um was für ein episches Druckwerk es sich handelte, aber wir vom Team durften den Bestand natürlich durch „Eigenbedarf“ auf keinen Fall verringern. So kann ich es mir nur als Versehen erklären, dass ich nach der IAA eine Z1-Mappe auf Englisch in meinem Koffer fand. Wo die nur herkam...?  Axel E. Catton

HINTER DER GESCHICHTE

AUTO BILD testete den 83 000-Mark-Roadster kurz vor der Markteinführung im Oktober 1988. Fazit: „Wie ein Motorrad auf vier Rädern“ fühle er sich an. Der 170-PS-Motor klinge aber zu zahm



Die nicht tragenden Karosserieteile bestanden aus thermoplastischem Kunststoff und waren mit dem Stahlchassis verschraubt



Ulrich Bez (im Auto) war als Chef der BMW Technik GmbH die treibende Kraft hinter dem Roadster



Ausstellungsstück auf der IAA 1987 war ein Z1 mit heller Lederausstattung in „Urgrün“, einer von anfangs vier erhältlichen Lackfarben

UND IHR SAMMLERSTÜCK?

Haben auch Sie ein Sammlerstück mit erzählenswerter Geschichte? Schreiben Sie uns – und fügen Sie ein paar Fotos bei. Bitte keine Gegenstände einschicken!

AUTO BILD KLASSIK
Brieffach 55 10
20350 Hamburg
Fax: 0 18 05-0152 96
E-Mail: klassik@autobild.de

Stichwort:
Ding des Monats